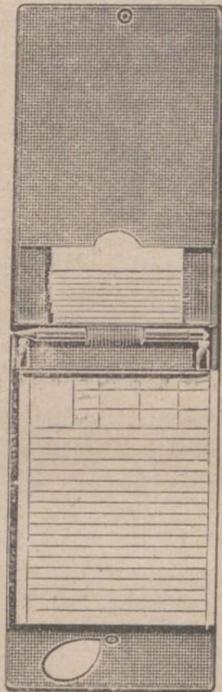


deren Waren-Anpreisungen auf die Tüten zu drucken. Ein Raum für den Firmenaufdruck des Verbrauchers ist auf der Rückseite der Tüte ausgespart.

Militär-Palette-Meldeböcke von Carl Berberich in Heilbronn am Neckar. Im militärischen Meldedienst ist es sehr oft nötig, ohne Tisch und Sitzgelegenheit zu schreiben und zu skizzieren, und dies ist schwierig und umständlich, weil die haltende Hand einen Teil der Schreibfläche bedeckt. Obige Firma hat für diese Zwecke Meldeböcke auf den Markt gebracht, die in Bild 1 geöffnet und in Bild 2 geschlossen dargestellt sind. Der Block liegt in einem dauerhaften mit wasserdichtem Leinen bezogenen Deckel, der als Neuheit am unteren Rande eine Klappe mit einem Daumenloch trägt. Mittels dieser Klappe kann man den Block

Bild 1



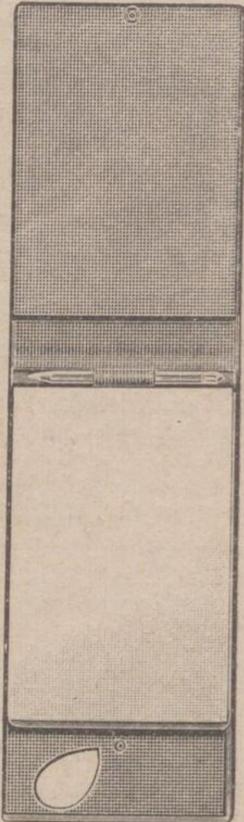
Geöffnet

Bild 2



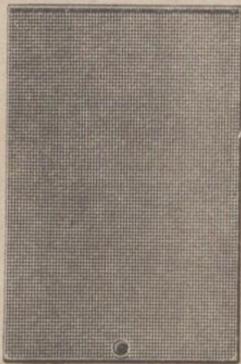
Geschlossen

Bild 3



Geöffnet

Bild 4



Geschlossen

ebenso halten wie der Maler die Palette, ohne daß die Hand einen Teil des Schreibraums bedeckt. Außer Gebrauch kann der Deckel mit Hilfe eines Druckknopfes geschlossen werden. Der von der Seite eingeschobene Meldeböck trägt den vorschriftsmäßigen Vordruck, er umfaßt entweder 25 Meldekarten und 10 Hüllen dazu oder 25 Meldekarten, 25 dünne Blätter zu Kopien und 2 Blatt Durchschreibepapier, während in der Tasche des Deckels 10 Umschläge für Meldungen untergebracht sind. Da die Meldung auf der Vorderseite der Karte Platz findet, während eine etwa erforderliche Skizze auf der Rückseite angebracht wird, muß der Meldende das Blatt abreißen, um auch die Rückseite benutzen zu können. Damit das nun lose Blatt nicht vom Winde hin und herbewegt werden kann, ist am oberen Rande eine zweckmäßige Klemmvorrichtung angebracht, mit deren Hilfe die ganze obere Kante durch einen Fingerdruck festgehalten wird.

Ebenso wie die militärischen Meldungen müssen oft auch Zeichnungen und Skizzen ohne Tisch oder Staffelei angefertigt werden, daher hat die Firma auch *Palette-Skizzenbücher* in gleicher Form auf den Markt gebracht. Bilder 3 und 4. Diese Skizzenbücher haben ebenfalls einen Ueberzug von wasserdichtem Leinen, sie sind in geschlossenem Zustande $17\frac{1}{2} \times 26\frac{1}{2}$ cm groß, und das aus 40 Blatt weißem dickem Zeichenpapier gefertigte Heft mißt $16\frac{1}{2} \times 25$ cm. Eine dritte Anwendung dieser praktischen Neuheit stellt der *Palette-Notizblock* dar, der ebenfalls mit umlegbarer Klappe und Druckknopf ausgestattet ist. Er hat einen Block von 100 Blatt quadriertem Schreibpapier, der jederzeit durch einen neuen ersetzt werden kann.

Universal-Quittungsbuch von Hermann Sautter in Singen (Hohentwiel), Großh. Baden. Dies Quittungsbuch ist auf jeder Seite in 10 nummerierte Felder eingeteilt, und von jedem Felde ist eine Quittungsmarke an einer Lochreihe abtrennbar. Diese Marke trägt dieselbe Nummer wie das Feld in dem Quittungsbuche, auf welchem die Zahlung eingetragen werden muß. Die Marke wird dem Zahlenden auf die Rechnung als Quittung aufgeklebt und der gezahlte Betrag darauf eingesetzt. Einträge in das Buch stehen in einer Spalte untereinander und können daher bequem addiert werden. Diese praktische Art des Quittierens von Rechnungen bietet nicht nur dem Geschäftsherrn die Gewähr dafür, daß die Eingänge niedergeschrieben werden, sondern sie sichert auch dem Zahlenden die erfolgte Verbuchung seiner Zahlung. Die Ausführung des Buches und der Marken ist sorgfältig.

Neue Serviettentaschen bringt die Firma Wilhelm Höcker, Wiesbaden 60, unter dem Namen „Wi Ho“ in den Handel, die sowohl für Hotels, und Pensionen, als auch für jede Haushaltung praktisch erscheinen. „Wi Ho“ ist eine gesetzlich geschützte Serviettentasche, die aus sehr zähem, fast unzerreißbarem Pflanzenfaserstoff gefertigt, ringsum mit einem braunen Lederstreifen fein eingefast und mittels starken Druckknopfes zu schließen ist.



Durch die flache Form, die aus vorstehendem Bild ersichtlich wird, versperrt die Tasche bei der Mahlzeit keinen Platz, und beim Aufbewahren größerer Mengen lassen sich die Taschen bequem aufeinander stapeln. Der Name der Pension oder des Hotels kann auf Wunsch eingepreßt werden, und für den Namen des Gastes oder der Zimmernummer ist ein entsprechender Raum vorgesehen. Der Preis ist niedrig und macht sich bald bezahlt, da die Taschen so haltbar hergestellt sind, daß sie längere Zeit brauchbar bleiben. Vergl. Anzeige in dieser Nummer.

Ashelms Geschäfts-Tagebuch für das Jahr 1914, 16. Jahrg., Langfolio, 510 Seiten, Preis gebd. 1 M. 50 Pf. Dieses Tagebuch hat außerordentlich reichen Inhalt: Es enthält zunächst Kalendarien für das Jahr 1914, 15 und 1916, 222 Seiten. Hieran schließt sich der 288 Seiten starke Anhang. Wir finden in diesem gleich zu Anfang zwei sehr nützliche Aufsätze: „Verpfändung von Forderungen im Handelsverkehr“, „Einiges über die Beteiligung an Gesellschaften mit beschränkter Haftung.“ Das juristische Auskunfts- und Antwortbuch sowie die Rubriken Bedeutung wichtiger Abkürzungen, Ausdrücke und Klauseln im in- und ausländischen Handelsverkehr, sind entsprechend den neuen Gesetzen ergänzt und erweitert, auch sind sämtliche Post-, Telegraphen- und Eisenbahn-Tarife aufgenommen. Das Tagebuch enthält eine Anzahl wichtiger Tabellen, die wohl kein anderes Tagebuch aufzuweisen hat, u. a. ein Straßenverzeichnis von Groß-Berlin mit den amtlichen Angaben der Land-, Amtsgerichts- und Postbezirke. Im Ortsregister sind sämtliche amtlich zugelassenen Rechtsanwälte, Notare, Patentanwälte und Gerichtsvollzieher aufgenommen, ferner Banken, Spediteure, Auskunfts- und Hotels. Bahn- und Schiffs-Spediteure, Banken und Speditionsgeschäfte, welche Giro-Konto bei der Reichsbank haben, sind mit einem besonderen Zeichen versehen. Eine Anzahl gemeinnütziger Tabellen findet man am Schluß. Als Beilage erhält jeder Käufer eine Eisenbahnkarte vom Deutschen Reiche und den Nachbarstaaten (Format 55/68, 3 farbig), eine Korrekturentabelle und einen Zeilenmesser. Die Auflage dieses beliebten und nützlichen Tagebuches ist auf 63 000 Stück gestiegen.